

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, am Ende des Jahres danke ich allen, die sich in vielfältiger Weise mit viel Arbeit und Engagement für unsere Gemeinde und das Allgemeinwohl eingesetzt haben. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ gilt den großzügigen Spendern für die gemeindliche Weihnachtsaktion, mit deren Hilfe Gemeindeglieder unterstützt werden, die sich oft schwer tun, den normalen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Ich danke den Damen und Herren des Gemeinderates – insbesondere meinen beiden Stellvertretern, Herrn Zweiten Bürger-

meister Karl Brunnhuber und Herrn Dritten Bürgermeister Rupert Steigenberger - sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich persönlich und im Namen der Damen und Herren des Gemeinderates sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest sowie alles Gute für das neue Jahr.

Ihr Rupert Monn
Erster Bürgermeister

FEUERWEHR BERG: FAHRZEUGWEIHE LF 10

Sonntag, 15.09.2013: Ein besonderes Ereignis in Berg war an diesem Tag die Fahrzeugweihe des neuen LF 10 der Freiwilligen Feuerwehr Berg. Hierfür wurde extra die Sonntagsmesse in das Berger Feuerwehrgerätehaus verlegt, an der zahlreiche Besucher teilnahmen.

Eröffnet wurde die Feierlichkeit durch Anton Lidl, den ersten Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Berg. Die heilige Messe wurde von Pfarrer Piotr Wandachowicz und Kaplan David Mehlich zelebriert. Sie segneten das neue Löschfahrzeug, auf das es jeder Gefahr zum Trotz den Kameradinnen und Kameraden der Berger Feuerwehr gute Dienste leisten möge.

Der Betrag von 280.000 €, den die Gemeinde Berg in dieses Fahrzeug investierte, ist jeden Cent wert für die sichersten und effektivsten Werkzeuge zur Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung, die die Hersteller zu bieten hatten. Der Freistaat Bayern erstattete rund 53.000 € der Beschaffungskosten des neuen LF 10. Kommandant Tobias Völkl-Mirlach wies darauf hin, dass die neueste Technik wichtig, aber das ehrenamtliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden noch viel wichtiger ist. Jede Einsatz- und Übungsstunde, die die Feuer-

wehrfrauen und –männer im Dienst verbringen, ist eine unbezahlte Stunde, die sie von ihrer Zeit mit Freunden und Familie nehmen.

Nach einer Rede des Kreisbrandrates Markus Reichart übergab der Vorstand der Feuerwehr Berg das Wort an den Ersten Bürgermeister Rupert Monn, der in seiner Ansprache verdeutlichte, wie wichtig die Beschaffung von weiter entwickelten Fahrzeugen für die Freiwilligen Feuerwehren ist. Danach übergab er den Schlüssel des neuen Löschfahrzeuges feierlich an den ersten Kommandanten.

Doch an diesem Tag wurde nicht nur die Weihe des neuen Fahrzeuges gefeiert: Auch das alte LF 8, das zuerst von 1973 bis 1996 in Bachhausen und ab 1996 bis 2013 in Berg im Dienst der Freiwilligen Feuerwehren stand, wurde nach nun 40 Jahren Einsatz in den „wohlverdienten Ruhestand“ geschickt.

Für das leibliche Wohl sorgten die Kameradinnen und Kameraden der Berger Feuerwehr mit leckerem Steckerlfisch und feinem Rollbraten. Ein großes Highlight neben den Rundfahrten mit dem neuen Löschfahrzeug waren die Aussichtsfahrten mit der Drehleiter. Auf ca. 25 m Höhe konnten die Berger Bürgerinnen und Bürger ihren Ort einmal von oben betrachten.



Alt gegen neu: Berg 43/1 (links) neben Berg 47/1 (rechts)

EIN PARTNER FÜR ALLE GEMEINDEN

NEUE AUFGABE: ABWASSERVERBAND STARNBERGER SEE IST AB 2014 FÜR GESAMTE ABWASSERBESEITIGUNG ZUSTÄNDIG – GEBÜHRENSICHERHEIT FÜR BÜRGER

In seiner Sitzung am 30. Oktober 2012 beschloss der Gemeinderat Berg, die Aufgabe der Abwasserbeseitigung an den Abwasserverband Starnberger See zu übertragen. Die Gemeinde Berg ist Mitglied im 1964 gegründeten Verband, der bereits für alle Gemeinden rund um den Starnberger See den Ringkanal sowie die gemeinsame Kläranlage in Starnberg (1971 in Betrieb gegangen) betreibt.

ZUSAMMENARBEIT ALLER SEE-KOMMUNEN

Die übrigen Mitgliedsgemeinden im Verband (Bernried, Feldafing, Münsing, Pöcking, Starnberg, Seeshaupt und Tutzing) haben bis Ende 2012 alle der Übertragung der Ortskanäle an den Verband mit klaren Mehrheiten zugestimmt.



Die politische Entscheidung in den Gemeinden ist damit gefallen - die Verbandsversammlung unter Vorsitz von Bürgermeister Rupert Monn hat am 31.01.2013 die neue Verbandsatzung und damit die Übernahme der neuen Aufgaben genehmigt.

Der Abwasserverband wird ab dem 01.01.2014 für die gesamte Abwasserbeseitigung, also Schmutz- und Regenwasserableitung, rund um den See zuständig sein.

Vorteil für Berger Bürger: Sie werden also zukünftig ihre Entwässerungsanträge direkt an den Abwasserverband in Starnberg richten und auch von dort die Beitrags- und Gebührenbescheide erhalten.

DAS PROBLEM „FREMDWASSER“ ANPACKEN

Die Entscheidung zur Übertragung der Ortsnetze war vor allem notwendig geworden, um die enorme Menge an problematischem Fremdwasser im Schmutzwasserkanal in den Griff zu bekommen.

Die aufwändigen Arbeiten hierfür sind jedoch nur in einer gemeinsamen Aktion rund um den See zu bewältigen. Vor allem die Umsetzung des Abwassermodells Starnberger See, des Projekts zur notwendigen Fremdwasserreduzierung auf privaten Grundstücken, erfordert einen hohen organisatorischen und finanziellen Aufwand für unsere Gemeinde. Ein Aufwand, der sich nun wesentlich wirtschaftlicher vom Verband für alle Kommunen einheitlich erledigen lässt.

GERECHTERE GEBÜHREN

Unabhängig von der Übertragung wird zukünftig auch auf jeden Fall eine Gebühr für die Benutzung des Regenwasserkanals erhoben.

Mitte September ist der Abwasserverband im Auftrag seiner Mitgliedsgemeinden schon an die betroffenen Grundstückseigentümer herantreten, um die Kalkulation der Regenwassergebühr vorzubereiten. Für eine möglichst korrekte Ermittlung wird die tatsächlich an einen Regenwasserkanal angeschlossene Fläche abgefragt.

Künftig wird die Abwassergebühr „gesplittet“. Das bedeutet vor allem mehr Gerechtigkeit bei der Gebührenzahlung. Denn dabei wird die Abwassergebühr aufgeteilt in Regenwasser und Schmutzwasser.

Das hat einen großen Vorteil: Es müssen durch diese „gesplittete Gebühr“ nur die Bürger eine Regenwassergebühr bezahlen, die auch den Regenwasserkanal nutzen. Bisher zahlen alle in gleicher Weise mit.

Insgesamt erwarten die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden rund um den See eine effizientere und kostengünstigere Umsetzung des Fremdwasserkonzeptes sowie des allgemeinen Kanalunterhalts. Die Planungshoheit bleibt selbstverständlich bei der Gemeinde, der Abwasserverband wird künftig der Erschließungsträger sein. Fazit: Die Übertragung der Ortskanäle an den Verband bringt für die Gebührenzahler nur Vorteile.

WIR SIND FÜR SIE DA:

Abwasserverband Starnberger See
Am Schloßhölzl 25, 82319 Starnberg
Telefon 08151/90882-6
Fax: 08151/90882-84
E-Mail: info@av-sta-see.de
www.av-starnberger-see.de

WASSERVERSORGUNG: ÄNDERUNG ABRECHNUNGSZEITRAUM

UND FÄLLIGKEITEN DER ABSCHLAGSZAHLUNGEN

Wie Ihnen im vorherigen Artikel geschildert wurde, ist der Abwasserverband Starnberger See ab dem 01.01.2014 für die gesamte Abwasserbeseitigung zuständig. Künftig erhalten Sie die Kanalgebührenabrechnung vom Abwasserverband. Aufgrund dessen ist es notwendig, dass die Wasserzähler von Ihnen zum 31.12.2013 abgelesen werden und wir eine Wasser- und Kanalgebührenabrechnung zu diesem Datum erstellen. Dafür erhalten Sie wie gehabt zeitnah die Ablesekarte. Bitte senden Sie diese schnellstmöglich an die Gemeinde

zurück. Im Zuge dessen wird die Gemeinde Berg auch ihren Abrechnungszeitraum für die Wassergebühren auf 01.01. bis 31.12. umstellen und den Vorauszahlungstermin ändern. Der Gemeinderat wird voraussichtlich bis zum Jahresende die Satzungsänderungen beschließen. Über die Änderung werden Sie im Zuge der Abrechnung gesondert informiert.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Brandt, Tel. 08151/ 508 - 37, E-Mail: brandt@gemeinde-berg.de gerne zur Verfügung.

PLAKATWERBUNG IN DER GEMEINDE BERG:

„FREIE BAHN FÜR PLAKATIERER“

So lautete die Überschrift zu einem Zeitungsartikel des Starnberger Merkurs vom 06.06.2013. Dies und auch der Text des Artikels sind so nicht ganz zutreffend. Es gibt sehr wohl Einschränkungen, welche die Plakatierung im Gemeindegebiet betreffen. Eine Plakatierung im öffentlichen Straßenraum bedarf der vorherigen Erlaubnis des Ordnungsamtes. Durch die Ausgabe der Genehmigungen mit entsprechenden Etiketten zur Markierung der Plakate konnten in der Vergangenheit schon Kontrollen erfolgen und damit die Situa-

tion bereits erheblich verbessert werden. Anders ist jedoch die Situation der Plakatierungen an privaten Zäunen. Hier könnte durch die derzeit fehlende Ortsgestaltungssatzung abgeholfen werden. Aber nachdem auch Plakatierungen am Gartenzaun der Erlaubnis des Grundstückseigentümers bedürfen, sind zwar der Gemeinde Berg die Hände gebunden, jedoch liegt es hier an jedem einzelnen Grundstückseigentümer selbst die Plakatierungen zu dulden oder eben auch zu entfernen.

DIE GEMEINDLICHE ERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 01.01.2007

Im Jahre 2004 entschloss sich der Gemeinderat der Gemeinde Berg für die Umstellung von der traditionellen Kameralistik auf das Buchungssystem nach den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung (Doppik) für Gemeinden. Für den Umstellungsprozess griff die Gemeinde auf die Unterstützung von Beratungsfirmen zurück.

Erklärtes Ziel der damaligen Projektverantwortlichen war es, am 01.01.2007 die gemeindliche Eröffnungsbilanz zu legen und ab diesem Datum den doppischen Buchungsbetrieb zu starten.

Während die Buchführung tatsächlich nach doppischen Regeln im Januar 2007 starten

konnte, war es erst am 22.10.2013 möglich, die Eröffnungsbilanz vom Gemeinderat – nach Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband – beschließen zu lassen.

Die Gründe für den langen Verzug waren vielfältig. Neben Umständen, die nicht zu beeinflussen waren (z.B. Personalwechsel an maßgeblichen Stellen), muss eingeräumt werden, dass man einzelne Projekt-schritte unterschätzt oder im Gesamtlauf nicht optimal geplant hatte. Letztlich war auch der Arbeitsaufwand, insbesondere bei der Bewertung des umfangreichen Anlagevermögens nicht von Anfang an vollumfänglich zu erkennen.

Der Restwert des kommunalen Vermögens stellt sich zum 01.01.2007 wie folgt dar:					
Aktiva			Passiva		
	Ist			Ist	
1	Anlagevermögen		1	Eigenkapital	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	4.307.399,00 €	1.1	Allgemeine Rücklage	53.217.614,60 €
1.2	Sachanlagen	67.938.765,26 €	1.2	Rücklagen aus nicht ertragswirksam auflösenden Zuwendungen	0,00 €
1.3	Finanzanlagen	6.444.648,51 €	1.3	Ergebnisrücklagen	0,00 €
	Summe: Anlagevermögen	78.690.812,77 €	1.4	Verlustvortrag	0,00 €
2	Umlaufvermögen		1.5	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00 €
2.1	Vorräte	34.866,78 €		Summe: Eigenkapital	53.217.614,60 €
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	374.062,04 €	2	Sonderposten	21.204.404,61 €
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	3	Rückstellungen	7.021.780,10 €
2.4	Liquide Mittel	5.064.304,22 €	4	Verbindlichkeiten	2.751.067,92 €
	Summe: Umlaufvermögen	5.473.233,04 €	5	Passive Rechnungsabgrenzung	0,00 €
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	30.821,42 €			
	Summe AKTIVA	84.194.867,23 €	100%	Summe PASSIVA	84.194.867,23 €

In diesen Werten findet sich das komplette Aufgabenspektrum einer Kommune in der Größenordnung Bergs wieder. Sie fahren über unsere Gemeindestraßen Ihre Kinder zur Kinderkrippe, in den Kindergarten, in die Schule nach Aufkirchen, zum Fußballspielen nach Berg bzw. Höhenrain oder besuchen die Gemeindebücherei. Sie kommen abends heim, nehmen ein gemütliches Bad oder machen noch einen kleinen Spaziergang über einen unserer Waldwege. Wie Sie sehen nutzen Sie täglich unbewusst viele kommunale Einrichtung bzw. solche, die aus kommunalen Geldern gefördert wurden.

Im Vergleich zu unserem ursprünglichen Rechnungswesen der Kameralistik wissen wir mit der Doppik erstmals umfassend über welches Vermögen wir verfügen und mit welchen Restwerten dieses zum 01.01.2007 in unseren Büchern steht.

Das Vermögen von 84.194.867,23 € ist zu 25 % aus Sonderposten wie z.B. Zuwendungen des Freistaats Bayern oder die von Ihnen geleisteten Herstellungsbeiträge für die Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen finanziert. Gegenüber Banken und Lieferanten bestanden zum 01.01.2007 Verbindlichkeiten über 2.751.067,92 €. Die darin enthaltenen Schulden aus Krediten konnten im Jahr 2011 komplett getilgt werden, die Gemeinde ist heute schuldenfrei. Erstmals werden im Rahmen der Jahresrechnung auch Rückstellungen (7.021.780,10 €) dargestellt. Diese umfassen z.B. die von den Beschäftigten zum 31.12.2006 nicht

eingebrachten Überstunden und Urlaubstage.

Das Eigenkapital der Gemeinde Berg (Nettoposition) ergibt sich somit wie folgt:

Summe Aktiva	84.194.867,23 €
./. Sonderposten	21.204.405,61 €
./. Rückstellungen	7.021.780,10 €
./. Verbindlichkeiten	2.751.068,92 €
./. Passive RAP	0,00 €
= Eigenkapital	53.217.614,60 €

Zahlen sind nicht alles! Im Vergleich zu bilanzierenden privaten Unternehmen nimmt eine Gemeinde mit ihren Belangen zwar am Marktgeschehen teil, sie baut Straßen, Kindergärten, Schulen, fördert Vereine, betreibt Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, gewährleistet den Brandschutz und noch vieles mehr. Sie hat jedoch grundsätzlich keine Gewinnerzielungsabsichten aus ihrer Unternehmung. Vielmehr hat sie Aufgaben, die ihr Kraft Gesetzes übertragen werden. Auch wenn wir heute wissen, dass z.B. unsere Gemeindestraßen zum 01.01.2007 insgesamt 3.438.622,00 € wert waren, wird es bestimmt keinen Privaten geben der uns diese abkaufen würde, wenn er keine Maut dafür verlangen dürfte.

Durch diese neue Art des Rechnungswesens soll das kommunale Haushaltswesen transparenter werden und den politischen Gremien bzw. der Verwaltung neue Grundlagen für künftige Entscheidungen liefern.

EINTRAG OLIVER BIERHOFF IN DAS GOLDENE BUCH

Seit 1993 gibt es in der Gemeinde Berg das „Goldene Buch“. In den vergangenen 20 Jahren haben sich 17 ausgewählte Persönlichkeiten, die sich um die Gemeinde Berg verdient gemacht haben oder Gäste waren, eingetragen.

Am 25. Juli 2013, trug sich Oliver Bierhoff, der ehemalige Weltklassefußballer und heutige Manager der deutschen Fußballnationalmannschaft ins „Goldene Buch“ ein.



BREITBANDBAU: STAND DER DINGE

Seitens der Telekom wurde uns mitgeteilt, dass der aktuelle Breitbandausbau, den die Telekom auf eigene Kosten durchführt, voraussichtlich im Februar 2014 abgeschlossen ist. Die Ortsteile Aufkirchen, Bachhausen, Farchach und Restteile von Berg können die neuen Bandbreiten aller Voraussicht nach ab 15.02.2014 buchen.

Die Gemeinde Berg wird im Rahmen des aktuell neu aufgelegten Breitbandförderprogramms versuchen den nicht erschlossenen Ortsteil Mörlbach und auch

kleine Deckungslücken wie z.B. Teile von Allmannshausen ausreichend mit Breitband zu versorgen. Das neue Förderprogramm sieht eine erneute Befragung von Gewerbetreibenden zur Ermittlung des erforderlichen Bedarfs vor. Also bitte nicht wundern, wenn Sie zu gegebener Zeit ein neuer Fragebogen erreicht.

Bei Fragen erreichen Sie Herrn Bursic telefonisch unter 08151/ 508-36 oder per E-Mail: bursic@gemeinde-berg.de

BENEFITZVERANSTALTUNG DER AUFKIRCHNER DORFBÜHNE

Die Aufkirchner Dorfbühne führte mit großem Erfolg das Theaterstück „Da Himme wart ned“ auf. Eine der Aufführungen wurde im Rahmen einer Benefizveranstaltung durchgeführt. Der Erlös der Vorführung erging zu Gunsten der gemeindlichen Weihnachtsaktion.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Akteuren der Aufkirchner Dorfbühne.



DIE GEMEINDEVERWALTUNG MACHT SICH FIT FÜR DIE

SEPA-EINFÜHRUNG AB 01.02.2014

Zum 01.02.2014 werden die nationalen Zahlungsverfahren durch **SEPA** (Single Euro Payments Area) abgelöst. Statt Kontonummer und Bankleitzahl heißt es dann IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Bank Identifier Code). Außerdem werden die bisherigen Einzugsermächtigungen, welche die Bürger und Unternehmen der Gemeinde erteilt haben, zu SEPA-Lastschrift-Mandaten umgewandelt. Sie enthalten künftig neben der Kontoverbindung des Zahlungspflichtigen (Debitors), eine Gläubiger-Identifikationsnummer und eine Mandatsreferenz des Lastschriftgläubigers (Kreditors).

Die Bürger und Unternehmen, die bisher am Lastschriftverfahren teilgenommen haben, erhielten im November ein Wandlungsschreiben mit Änderungsmitteilung, mit den bei uns für die jeweiligen Steuern (Grundsteuer, Hundesteuer, Gewerbesteuer), Mieten, Pachten und Erbbauzinsen enthaltenen Bankverbindungen, sowie die Gläubiger-Identifikationsnummer und die Mandatsreferenz. Bitte überprüfen Sie die Kontoverbindungen. Sollten Sie dem Wandlungsschreiben nicht widersprechen, werden Sie wie bisher weiterhin am Lastschriftverfahren teilnehmen.

Für diejenigen Bürger und Unternehmen, die bisher noch nicht am Einzugsermächtigungsverfahren teilgenommen haben, aber ab sofort am Einzugsverfahren teil-

nehmen möchten, ist der **VORDRUCK FÜR DAS SEPA-LASTSCHRIFT-KOMBI-MANDAT** im Internet hinterlegt. Bitte drucken Sie das Formular aus. Es muss eigenhändig unterschrieben und der Gemeinde Berg (per Post oder Einwurf) übermittelt werden. Die SEPA-Lastschriftmandate haben Urkundencharakter und müssen mit der Originalunterschrift des Kontoinhabers versehen sein. Die Gemeinde Berg weist ausdrücklich darauf hin, dass eine Übermittlung per E-Mail oder Fax aus formalrechtlichen Gründen nicht akzeptiert werden kann. Die Erteilung einer Einzugsermächtigung per Telefon ist nicht mehr zulässig.

Unsere Bankverbindungen lauten:

Kreissparkasse München Starnberg:
IBAN: DE08 7025 0150 0430 9030 05,
SWIFT-BIC: BYLADEM1KMS

Raiffeisenbank südöstlicher Starnberger See:
IBAN: DE62 7016 9331 0000 8105 41,
SWIFT-BIC: GENODEF1SSB

VR-Bank Starnberg, Herrsching, LL
IBAN: DE27 7009 3200 0004 7007 67,
SWIFT-BIC: GENODEF1STH

Sparkasse Bad Tölz Wolfratshausen:
IBAN: DE77 7005 4306 0570 0010 73,
SWIFT-BIC: BYLADEM1WOR

TRINKWASSERVERSORGUNG DER GEMEINDE BERG EIN STÜCK SICHERER

Die Gemeinde Berg bezieht ihr Trinkwasser aus zwei Brunnenanlagen die sich in Waldgebieten befinden. Die Stromversorgung ist bis dato nur über ein Stromkabel von Eon bzw. Bayernwerk sicher gestellt. Bei einem Stromausfall oder Beschädigungen an der Zuleitung wären die Pumpen ohne Strom.

Um für den Fall der Fälle gerüstet zu sein hat die Gemeinde Berg für das Wasserwerk ein ausreichend leistungsstarkes Notstromaggregat angeschafft.

Dieses wurde im Beisein des Herstellers, einer Elektrofirma, den Mitarbeitern des Wasserwerks und einigen Mitarbeitern des Betriebshofes die ab Frühjahr 2014 im Bereitschaftsdienst für das Wasserwerk tätig sind, in Betrieb genommen.



Notstromaggregat

GEH- UND RADWEG NACH FARCHACH

Mitte Juli 2013 begannen die Bauarbeiten für den neuen Geh- und Radweg nach Farchach entlang des Jägerberges. Die Abnahme der Bauleistung fand Anfang Oktober statt.

Einige Restarbeiten sind noch durchzuführen. Zum Beispiel fehlen noch die Markierungen und die Beschilderung welche voraussichtlich erst 2014 aufgebaut werden kann.



Bauphase

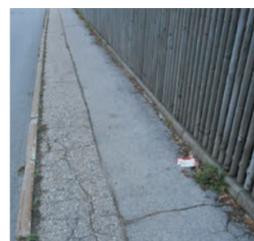


Fertigstellung

GEHWEG UND ORTSDURCHFART HÖHENRAIN

Der Gehweg in der Ortsdurchfahrt Höhenrain wurde im Zuge der Straßensanierungsarbeiten durch das staatliche Bauamt Weilheim mit saniert. Zwischen Edelweißstraße und Am Waldrand wurde auf einer Länge von ca. 370 Meter der alte Hochbord aus Beton gegen neue Granitsteine ausgetauscht.

Der alte Asphaltbelag ist entfernt worden und wurde durch einen neuen ersetzt. Auch die Entwässerungssituation an der Blütenstraße wurde soweit geändert, dass das Regenwasser nicht mehr über den Gehweg fließt sondern gezielt am neuen Bordstein zum Straßensinkkasten geführt wird.



vorher



Bauphase



Fertigstellung

Nach erfolgreichem Probebetrieb über mehr als eine halbe Stunde vor Ort sehen die Verantwortlichen für die gemeindliche Trinkwasserversorgung den hoffentlich nie eintretenden (Störungs-)Ereignissen etwas entspannter entgegen.



BETRIFFT BERG N°55 | DEZEMBER 2013 | WWW.GEMEINDE-BERG.DE
VERTEILUNG AN SÄMTLICHE HAUSHALTE

BETRIFFT BERG

N°55 | DEZEMBER 2013

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Berg,
Ratsgasse 1,
82335 Berg

Stand: 7. Dezember 2013

V.i.S.d.P.: Alexander Reil

Layout & Satz: Keller Verlag, Berg

Druck: Keller Verlag, Berg



WINTERDIENST 2013 / 2014

Im Winter ist mit Schnee und damit auch Eisglätte auf Straßen und Wegen zu rechnen. Wir möchten deshalb alle Grundstückseigentümer an deren Pflicht zur Freihaltung der Gehwege und Fahrbahnen erinnern.

Wenn Eis und Schnee Gehwege bedecken, muss von den Grundstückseigentümern an Werktagen zwischen 07.00 Uhr und 20.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen zwischen 08.00 Uhr und 20.00 Uhr geräumt und gestreut werden.

Ist kein Gehweg vorhanden, so ist ein etwa 1 m breiter Streifen entlang des eigenen Grundstücks freizuhalten.

Der Betriebshof wird den Winterdienst in gewohnt guter Qualität durchführen. Eine

Räumung der Straßen ist aber nur bei rück-sichtsvollem und vorausschauendem Parken möglich. Durch die Breite der Räum-schilder ist eine Breite von mindestens 3,50 Meter erforderlich. Sollte dies nicht der Fall sein, wird auf diesen Straßen kein Räumfahrzeug fahren.

An den Tagen wo AWISTA die Müllabholung durchführt bitten wir Sie die Mülltonnen so an der Grundstücksgrenze aufzustellen, dass die Räumfahrzeuge ohne Behinderung daran vorbei fahren können.

Für Ihre Rücksichtnahme und Ihr Verständnis bedanken sich die im Winterdienst eingesetzten Mitarbeiter des Betriebshofs.

AUSSTELLUNGEN IM RATHAUS 2014

Folgende Ausstellungen werden im nächs-ten Jahr im Rathaus gezeigt:

27.01.2014 bis 28.03.2014

PROF. DR. MARIA-ANNA BÄUML-ROSSNAGL,
PENZBERG

31.03.2014 bis 16.05.2014

RENÉ SICHART, MURNAU

19.05.2014 bis 30.06.2014

HENRI LALLEMAND, PLANEGG

01.07.2014 bis 29.08.2014

JOACHIM WENZEL, BERG

01.09.2014 bis 31.10.2014

HEIDELORE SKLEBITZ, BERG

03.11.2014 bis 19.12.2014

ELKE LINK, BERG

Sie sind selbst künstlerisch aktiv und haben Interesse an einer Ausstellung oder kennen einen Künstler, der selbst gemalte Bilder, Fotografien und/oder Kunstwerke einem öffentlichen Publikum präsentieren möchte? Dann wenden Sie sich im Rathaus an Frau Böck, Tel. 08151/ 508 - 33, E-Mail: boeck@gemeinde-berg.de.

GRUSSWORT BÜRGERMEISTER

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten unser neues „Betrifft Berg“ in Händen. Nehmen Sie sich bitte ein paar Minuten Zeit und informieren Sie sich über Berichtenswertes aus unserer Gemeinde. Sicher ist auch für Sie Wissenswertes dabei.

Kommunalpolitisch war das Jahr 2013 eher ruhig. Trotzdem brachte es uns wieder einen Schritt weiter und viele von Ihnen haben, ob beruflich oder ehrenamtlich, zu einem gelungenen Jahr beigetragen. Die Veränderungen auf Landes- und Bundesebene, insbesondere durch die neuen Konstellationen in den Parlamenten nach den Wahlen, lassen uns aufhorchen. Hoffen wir auf mutige und weitsichtige Entscheidungen in unseren neu gewählten Parlamenten. Wir sind es unseren Nachkommen schuldig, verantwortungsbewusst und nachhaltig mit unseren vorhandenen Ressourcen umzugehen. Das bedeutet manchmal Mut zu unpopulären Entscheidungen.

Der Gemeinderat ist neben dem Kreistag die kleinste politische Einheit in unserem demokratischen System aber mit großem Spielraum an Gestaltungsmöglichkeiten sowie einem interessanten und spannenden Aufgabenfeld.

Am 16. März 2014 sind wieder Kommunalwahlen und ich bitte Sie, prüfen Sie, ob Sie sich ehrenamtlich kommunalpolitisch engagieren können, indem Sie sich auf ei-



Foto: Christiane Hoffelner

ner der zahlreichen Listen zur Wahl stellen. Das erfordert natürlich Mut und Verantwortungsbewusstsein; Sie haben aber auch die Chance, Ihre Lebens- und Berufserfahrung für Ihre Gemeinde, für das Leben in den Ortsteilen, einzubringen.